

✠ ] o [ ✠  
Vor der Predigt.

A R I A.

**T**ag voller Anmuth, voller Pracht,  
Tag, den der HErr uns frölich macht,  
Tag, dem nicht viele Tage gleichen:  
Wie nehmen wir dich würdig an?  
O sollte wohl ein Lied erreichen,  
Was unser Herz kaum fassen kan?  
Wo sind die stärcksten Freuden-Zeichen?  
Da Capo.

St. recit.

Die Weißheit hat ihr Haus nun in dir aufgeführt,  
Du bist dadurch, geliebtes Lein-Athen,  
Vor deinen Schwestern schön gezieret:  
Du bist zu einer Statt des Stiffts \* und der Versam-  
mlung worden,  
Der HErr hat dich zur Hütten ausersehn,  
Zur Wohnung da kein Wind vom Norden  
Der Felder Schmuck iemal verheeret,  
Und da kein heisser Sud die kühle Armuth stöhret:  
Sieh' an, dein Wachsthum ist zum ersten Anfang  
groß:

Die Söhne kommen dir von fernem,  
Die Weißheit sammt der Tugend zu erlernen.  
Die Freunde wünschen Glück und wundern sich  
Die Neider sind bestürzt, die Lügner lächerlich.  
Kommt Freunde laßet uns zum Born des Guten  
gehen,  
Laß uns des Höchsten Lob mit Danck erhöhen.

\* Es wird über Jes. 33, 19 und 20. geprediget.

ARIA.